



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 9. Sitzung des
Finanzausschusses der Stadt Eberswalde
am 10.09.2009, 18:00 Uhr,
in der Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum,
3. Etage, Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 8. Sitzung des Finanzausschusses der Stadt Eberswalde vom 11.06.2009
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - 7.1. Information zum Stand Haushalt 2010 und Folgejahre
 - 7.2. Information zum Stand Bürgerhaushalt
 - 7.3. Information zum Stand der Maßnahmen im Zoo
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

- Herr Trieloff
 - . Das Rechtsamt des Kreises hat das Innenministerium befragt und Herr Trieloff zitiert: „Eine in der Hauptsatzung oder Geschäftsordnung fixierte Verpflichtung zu einer „Vorabstimmung“ seitens der sachkundigen Einwohner würde faktisch eine Bindungswirkung der vorberatenden Gemeindevertreter bei ihrer Ausschussbeteiligung erzeugen, die der Gesetzgeber nicht gewollt hat.“
 - . Das Innenministerium hat sich klar geäußert, dass diese Abstimmung durch die sachkundigen Einwohner nicht rechtskonform ist.

- Herr Sponner zitiert aus dem Schreiben der Kommunalaufsicht, die das betreffende Abstimmungsprozedere aus zwei Gründen als Rechtsverstoß bewertet:
 - „1. Das Stimmrecht steht gemäß § 30 Abs. 3 BbgKVerf ausdrücklich nur den gewählten Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung zu.
 - 2. Der Gesetzgeber hat gemäß § 43 Abs. 4 BbgKVerf die Möglichkeit vorgesehen, sachkundige Einwohner als beratende Mitglieder in die Ausschüsse zu berufen.“

- Herr Boginski
 - . weist eindeutig darauf hin, dass die sachkundigen Einwohner die Entscheidung des Innenministeriums akzeptieren müssen
 - . Die sachkundigen Einwohner haben die Möglichkeit, sich mit dem Innenministerium in Verbindung zu setzen und ihre Beweggründe darzulegen. Sollte daraufhin das Innenministerium zu einer anderen Meinung kommen, wird danach gehandelt.

- Herr Triller
 - stellt den Antrag, die alte Verfahrensweise einer formellen Abstimmung durch die sachkundigen Einwohner beizubehalten und eine weitere rechtliche Prüfung zu veranlassen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Sponner stellt fest

- form- und fristgerecht eingeladen
- Finanzausschuss beschlussfähig
- 9 Mitglieder und Herr Boginski anwesend (**Anlage 1**)
- keine Einwendungen

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 8. Sitzung des Finanzausschusses der Stadt Eberswalde vom 11.06.2009

- Keine schriftlichen Einwendungen
- keine Anfragen

Herr Sponner bittet in diesem Zusammenhang um Beantwortung der noch offenen Fragen.

- Seite 4 - Die Anfrage von Herrn Zinn „Sondermaßnahmen soziale Stadt“ wurde **federführend von Herrn Baudezernenten Dr. Prüger zeitnah, sachlich und fachlich beantwortet.**
- Seite 5 - Zur Anfrage von Frau Oehler
 - . zu Fördermöglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in der Innenstadt
- Antwort von Herrn Boginski
 - . zur KMU-Förderung bisher 48 Anfragen
 - . mit telefonischer bzw. persönlicher Beratung
 - . 4 Anträge
 - . 2 davon befürwortet und an die ILB weitergereicht
 - . Der Flyer findet rege Nachfrage
 - . Öffentlichkeitsarbeit wird wie angestrebt auch beibehalten
- Seite 5 - Zur Anregung von Frau Schweda
 - . Prüfung Übergabe Objekt „Bürgerbildungszentrum“ in der Puschkinstraße an die WHG
- Antwort von Herrn Boginski
 - . Herr Wiegandt kann sich die Verwaltung des Gebäudes nach Fertigstellung vorstellen, eine Übernahme jedoch nicht.
- Seite 6 - Zur Anfrage von Herrn Nerbe zum Verwaltungshaushalt
 - . Position „Wartung von Laptop“
- Antwort von Herrn Boginski
 - . alle KITA`s sind mit Laptop`s ausgerüstet
 - . im September 2009 erfolgt die Internetanbindung
 - . anschließend Überprüfung, ob Intranetanbindung nach einer kostengünstigen Variante möglich ist

- Herr Sponner
 - . zur Anfrage von Herrn Nerbe zum Kfz-Bedarf insgesamt
 - . Dieses Thema wird im Oktober 2009 behandelt
 - . Anfragen von Frau Gaebel und Herrn Fischer zum Haushalt
 - . wurden von Frau Geissler bereits schriftlich beantwortet

- Der Niederschrift der 8. öffentlichen Sitzung des Finanzausschusses vom 11.06.2009 wird mehrheitlich zugestimmt.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

- **Abstimmungsergebnis:** einstimmig befürwortet

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

- Herr Sponner
 - . weist nochmals auf die hohe Verantwortung der Mitglieder des Finanzausschusses bei der Erarbeitung des städtischen Haushaltes hin.
 - . Die Diskussionen zum Haushalt sollten in den Fraktionen und in den Ausschüssen stattfinden und alle Unstimmigkeiten ausgeräumt sein.
 - . In der Stadtverordnetenversammlung können die Fraktionen natürlich ihre Statements zum Haushalt abgeben.

- Vorschläge und Anregungen für den Arbeitsplan des Finanzausschusses für 2010 bitte an Herrn Sponner weiterleiten.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

- **Herr Wolfram Hey**
August-Bebel-Straße
16225 Eberswalde
 - . trägt im Rahmen des Bürgerhaushaltes sein Anliegen zur Notwendigkeit der Instandsetzung des Gehweges in der August-Bebel-Straße vor.

- Herr Boginski erklärt
 - . Diese Anfrage wird im nächsten Finanzausschuss entschieden
 - . Vorab kann bereits gesagt werden, dass versucht wird, in die mittelfristige Finanzplanung den grundhaften Ausbau der Straße incl. der Bürgersteige mit aufzunehmen.
 - . Eine Möglichkeit wäre auch, den Stadtverordneten vorzuschlagen, die Baumaßnahme Bürgersteige getrennt von der Straße zu betrachten.
 - . Es ist dringend erforderlich, die Straßenverhältnisse in diesem Wohngebiet zu verbessern.

- Herr Hey
 - . befürchtet, dass „grundhafte Instandsetzung“ unter Investitionen fallen wird und sich somit eine finanzielle Anliegerpflicht der Bürger ergibt
 - . Die Bürger wünschen sich auf Grund des jahrelangen desolaten Zustandes eine Instandhaltung als Erhaltungsmaßnahme.

- Frau Geissler
 - . wird in der heutigen Sitzung nur zum Bürgerhaushalt informieren, in der nächsten Sitzung wird konkret zu den Anträgen beraten
 - . Da zum Stichtag nur 5 Bürgervorschläge eingegangen sind, wurde der Abgabetermin um eine Woche verlängert, somit wird am 08.10.2009 über die einzelnen Anträge beraten
 - . Jeder Einreicher wurde darüber informiert.

- **Herr Otto Baaz**
Altenhofer Straße 42
16227 Eberswalde
 - . hat Fragen zu den Baukosten Straße am Wasserturm (Fragen werden schriftlich zum Protokoll übergeben)

 - Mündliche Zusatzfrage von Herrn Baatz:
 - . Herrn Baaz ist im Vermögenshaushalt aufgefallen, dass die Wasserturmstraße im Jahr 2009 mit 100.000,- € ausgewiesen ist und im Jahr 2010 noch einmal mit 100.000,- €.

 - . Wie kann man das ausweisen, wenn die Straße noch nicht fertig ist?

- . Seine Fragen werden schriftlich beantwortet.

TOP 7**Informationen aus der Stadtverwaltung****TOP 7.1****Information zum Stand Haushalt 2010 und Folgejahre**

- Frau Geissler
 - . bisher hat die Stadtverwaltung vom Land noch keine Höhe der Schlüsselzuweisung erhalten
 - . Nach hausinterner Hochrechnung im März betrug die Schätzung
 - . 10 % weniger allgemeine Deckungsmittel.
 - . Zur Zeit beträgt das Defizit im Haushalt 2010
 - 1,7 Mio €, davon
 - 1,3 Mio € im Verwaltungshaushalt
 - . Folgejahre:
 - 2011 - 4 Mio €
 - 2012 - 2 Mio €
 - . Laut Mitteilung der Zeitschrift „Der Neue Kämmerer“ werden die offiziellen Steuerschätzungen **bundesweit** durchschnittlich um 28 % gegenüber dem Vorjahr zurückgehen.
 - . Aufgabenkritik ist dringend erforderlich

TOP 7.2**Information zum Stand Bürgerhaushalt**

- Zum Stichtag
 - . 15 Einreicher mit 30 Vorschlägen
 - . 10 Vorschläge für Vermögenshaushalt
 - . 20 Vorschläge entsprechen nicht dem Investitionsplan
 - . von diesen 20 sind
 - 14 Vorschläge, die den Verwaltungshaushalt betreffen
 - . für den Bürgerhaushalt werden Beschlussvorlagen vorbereitet
 - . für den Verwaltungshaushalt Informationsvorlagen
 - . bei 6 Vorschlägen liegt die Zuständigkeit nicht bei der Stadt
 - . Die Bürger werden schriftlich informiert
- Anfrage von Herrn Eydam
 - . Fließen die Mittel für das Konjunkturpaket II in die Haushaltsmittel mit ein?
- Frau Geissler
 - . ein Teil ist bereits im Nachtragshaushalt für 2009
 - . 2010 wird ebenfalls ein Teil Bestandteil des Haushaltes
- Herr Eydam
 - . Die Vorstellungen sind damit etwas verfälscht.
 - . Es sind zusätzliche Mittel für zusätzliche Leistungen, die ursprünglich nicht geplant waren.

- Frau Geissler
 - . dazu wird eine detaillierte Übersicht gegeben.
- Herr Triller
 - . bemängelt, dass der Abgabetermin für Vorschläge zum Bürgerhaushalt nur um eine Woche verlängert wurde
- Herr Boginski
 - . weist darauf hin, dass jeder Bürger zu jeder Zeit das Recht hat, Vorschläge für den Bürgerhaushalt einzureichen
- Herr Spenner
 - . Es wurde bereits beschlossen, dass ganzjährig Vorschläge eingereicht werden können und turnusmäßig eingegliedert werden.
 - . Zur Diskussion zum Haushalt muss ein Endtermin gesetzt werden
- Frau Geissler
 - . weist auf das vor der Sitzung verteilte geänderte Ablaufschema zum Projekt Doppik mit Stand 10.09.2009 hin
(Anlage 3)

TOP 7.3

Information zum Stand der Maßnahmen im Zoo

- Herr Dr. Hensch
 - . erläutert die Situation vor 1990
 - . gute Zusammenarbeit mit Sponsoren nach 1990
 - . Eberswalder Zoo ist als „Bester kleiner Zoo Deutschlands“ ausgezeichnet worden
 - . Per 09.09.2009 ist die Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr angestiegen
 - . Zoobeirat wurde gegründet
 - . Die Prüfung der Wirtschaftlichkeit hat ergeben, dass der Eberswalder Zoo einer der wirtschaftlich am besten arbeitenden Zoo`s in Deutschland ist.
 - . Marketingkonzept für den Zoo wurde erarbeitet. Die Fraktionsvorsitzenden haben das Konzept in Schriftform erhalten, als CD liegt es im Sekretariat des Verwaltungsdezernenten, Herrn Gatzlaff, zur Einsichtnahme vor.
- Herr Triller
 - . zitiert aus einem Schreiben der Stadt an den Landkreis und bemängelt, dass dort steht, dass nach der Aufgabenkritik gemeinsam mit den Stadtverordneten geprüft werden muss, ob der Zoo, Bibliothek und baffe die gleiche finanzielle Unterstützung wie bisher erhalten.

- . Er ist der Meinung, die Fragestellung müsste lauten: „Was können und müssen wir tun, um all diese Dinge zu erhalten?“
- Herr Boginski
 - . weist darauf hin, dass der Verwaltungsspitze nicht vorgeworfen werden kann, nicht alles zu versuchen, Zoo, Bibliothek und Baff zu erhalten
 - . Wenn die Stadt aber einen ausgeglichenen Haushalt haben will, muss **alles** geprüft werden, wobei der freiwillige Bereich natürlich einer stärkeren Kontrolle unterliegt.
- Herr Nerbe
 - . weist darauf hin, dass erst der Haushalt vorliegen muss, bevor über Zahlen geredet werden kann
- Herr Fischer
 - . Der Vortrag von Herrn Dr. Hensch hat gezeigt, dass alle bemüht waren, die Einnahmen zu steigern und die Kosten zu senken.
 - . Bei den Einnahmen sprach Herr Dr. Hensch von einer Spendensumme in Höhe von **240.000,00 €** über 3 Jahre. Erscheint diese Spendensumme im Haushalt der Stadt?
- Herr Dr. Hensch
 - . Diese Sachspenden sind Extraposten, die laut Satzung des Vereins für Förderer des Zoo`s ausgegeben werden.
- Herr Fischer
 - . könnte man bei Verwaltungskosten sparen in Zusammenarbeit mit anderen Zoo`s?
- Herr Dr. Hensch
 - . In unserer Region können wir uns mit anderen Zoo`s nicht vergleichen, alle haben eine unterschiedliche Form der Verwaltung.
 - . Eine gute Zusammenarbeit besteht innerhalb Fachgruppen, bei Bestellungen von größeren Futtermengen, Absprachen zu Fördermaßnahmen usw.

TOP 8

Informationsvorlagen

- keine

TOP 9

Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

- Herr Kuchenbecker
 - . bezieht sich auf die Anfragen zum Bürgerhaushalt
 - . eine eingereichte Anfragen - Zufahrten zu den Hufeisen, Platz der Jugend - kann gestrichen werden, Verantwortlichkeit liegt bei den Anliegern

TOP 10

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 10.1

Vorlage: BV/184/2009

Einreicher

zuständige

Dienststelle: 17-Steuerungsdienst

Personalentwicklungskonzept (PEK) der Stadtverwaltung Eberswalde

- Frau Gaebel
 - . Da in der Fraktion noch Diskussionsbedarf besteht, wird sie sich der Stimme enthalten
- Herr Trieloff
 - . schätzt als sehr gut ein, dass die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter im Vordergrund steht
 - . Die positiven Ansätze, die im Personalentwicklungskonzept zu erkennen sind, werden von seiner Fraktion unterstützt
 - . wichtig ist die Durchführung einer massiven Aufgabenkritik
- Herr Eydam
 - . sieht das Konzept als positiv an
 - . zusätzlich hätte sich seine Fraktion gewünscht, dass im Konzept Empfehlungen gegeben werden, die unterstützend für die Entscheidungen im Haushalt sein können
 - . Er sieht dieses Konzept als dynamisches Konzept, was weiter entwickelt werden kann
 - . In der Fraktion besteht noch Diskussionsbedarf, deshalb wird er sich in der heutigen Sitzung der Stimme enthalten.
- Frau Bunge
 - . Der Personalrat sieht das Personalentwicklungskonzept als eine Ist-Analyse
 - . Die Amtsleiter haben die Aufgabe, mit der Aufgabenkritik zu beginnen

- . Der Personalrat bittet die Fraktionen, in ihren Diskussionen die 300.000,00 € nicht nur als Summe zu sehen, sondern als Investition für unsere Stadt, für unsere Bürger.
- Herr Sponner
 - . hat große Bedenken bei der Einsparung von Verwaltungsarbeit und Mitarbeiter
 - . er gibt zu Bedenken, dass wir als Kreisstadt auch in der Verantwortung stehen
- Herr Boginski
 - . hat Verständnis, dass in den Fraktionen noch Diskussionsbedarf besteht und schlägt vor, das Personalentwicklungskonzept in der Beratungsfolge um einen Monat zu verschieben
 - . dann sollten aber konkrete Vorschläge und Hinweise unterbreitet werden
 - . Zu den Argumenten von Herrn Sponner und Herrn Triller:
 - . Die Stadt Eberswalde befindet sich an einem Wendepunkt
 - . Wir wollen eine solide Haushaltslage
 - . wollen wissen, was wir uns noch leisten können und was nicht
 - . Zielrichtung muss gemeinsam mit den Abgeordneten festgelegt werden
 - Wo soll gespart werden?
 - . im Kulturbereich
 - . im Jugend- und Sozialbereich
 - . im Baubereich
 - . Was soll die Verwaltung in den nächsten Jahren leisten?
 - . Nicht nur der freiwillige Bereich sollte in der Aufgabenkritik bewertet werden, auch die gesetzlichen Aufgaben (siehe Schreiben des Landkreises vom 13.08.2009 zur Haushaltskonsolidierung).
- Herr Nerbe
 - . sieht die Befürwortung des Personalentwicklungskonzeptes nur im Zusammenhang mit dem Haushaltsentwurf
 - . vorher wird er nicht zustimmen

Es wird festgelegt, dass im nächsten Finanzausschuss noch einmal zum Personalentwicklungskonzept inhaltlich diskutiert wird. Die Beschlusslage wird parallel zum Haushalt erfolgen.

- Herr Hafemann
 - . gibt den Hinweis, Formulierungen zu kürzen
 - . Definitionen sind zu ausführlich dargestellt (die ersten Seiten)
 - . keine Möglichkeitsform im gesamten Konzept verwenden (man müsste, sollte)

- Herr Boginski
 - . ist nicht der Meinung, dass die Definitionen zu ausführlich dargestellt sind, es ist so üblich, dass in einem Konzept Begriffe definiert werden müssen.
 - . Dafür muss es Änderungsanträge geben, über die im nächsten Ausschuss beraten wird.
- Herr Hafemann
 - . bittet dann darum, die deutsche Sprache zu verwenden und keine englischen Begriffe
- Herr Fischer
 - . reicht schriftlich zum Protokoll Fragen zum Personalentwicklungskonzept ein (**Anlage 4**), die von Herrn Gatzlaff im nächsten Finanzausschuss beantwortet werden.

TOP 10.2

Vorlage: BV/225/2009

**Einreicher
zuständige**

Dienststelle: 23 - Liegenschaftsamt

Verkauf von Erholungsgrundstücken

- Herr Trieloff
 - . sieht die Veräußerung der Grundstücke an die Pächter als positiv für die Stadt und die Kaufinteressierten an
 - . Er stellt die Frage, wie damit umgegangen wird, dass in der Vergangenheit Falschberechnungen entstanden sind?
- Frau Seelig antwortet
 - . Im Vorfeld der geplanten Verkäufe wurden erstmalig Aufmessungen durchgeführt
 - . in vielen Fällen waren genutzte Flächen größer als in den Pachtverträgen vereinbart
 - . Pachtverträge werden und wurden bereits angepasst
 - . Ursachen der Falschberechnungen aus der Vergangenheit:
 - . fehlendes Kartenmaterial
 - . allein durch Liegenschaftskarte und Luftbildaufnahmen konnten keine genauen Flächengrößen berechnet werden
 - . deshalb mussten Aufmessungen durchgeführt werden
- Herr Nerbe
 - . Hat die Verwaltung durch den Verkauf der Grundstücke eine Erleichterung in der Verwaltungsarbeit, obwohl diese dann steuerpflichtig sind?
- Frau Seelig und Frau Geissler
 - . bestätigen dies

- Herr Nerbe
 - . Wäre die Stadt verpflichtet, wenn die Pächter ihre Grundstücke zurückgeben, einen Ausgleich zu zahlen?
- Frau Seelig
 - . Nach dem Schuldrechtsanpassungsgesetz ist der Grundstückseigentümer dazu verpflichtet.
- Herr Triller
 - . befürwortet diese Verkäufe
- Herr Trieloff fragt
 - . mit wie viel Käufer rechnet die Stadt?
- Frau Seelig
 - . Ein Großteil der Pächter/Nutzer haben bereits Anträge gestellt.
- Herr Eydam
 - . befürwortet vom Grundsatz her die Verkäufe
 - . Er hat aber die Befürchtung, dass diese erworbenen Erholungsgrundstücke nach einiger Zeit zu Dauerwohnsitzen und somit zu Wohngebieten werden.
 - . Das hätte u. a. zur Folge, dass die Stadt verpflichtet wäre, diese Grundstücke zu erschließen (mit finanzieller Beteiligung der Anlieger).
 - . Beim Erholungsgrundstück „Alte Tongruben“ sieht Herr Eydam das Problem, dass in absehbarer Zeit dort die neue B 167 vorbeiführen wird.
 - . In dem Moment, wo die Stadt Eigentümer des Grund und Bodens ist, sind Ansprüche aus „höheren Belastungen“ sicher nicht durchsetzbar.
 - . In dem Moment, wo die jetzigen Pächter/Nutzer alles besitzen, könnten bei „höheren Belastungen“ im Erholungsgebiet Ansprüche an die Stadt gestellt werden, da bereits beim Verkauf der Verlauf der neuen B 167 bekannt war.
- Herr Boginski erklärt, dass nach seiner Meinung
 - . nicht die Stadt in der Pflicht wäre, sondern derjenige, der die Baumaßnahme durchführt - in diesem Fall die Bundesrepublik Deutschland, Land Brandenburg.
 - . Ansonsten prüft die Stadt immer, ob Kosten für sie entstehen könnten.
- Herr Eydam
 - . Ist dieser Komplex insgesamt dahingehend geprüft worden?

- Frau Seelig
 - . Was die Wohnnutzung betrifft ist dies im Flächennutzungsplan ausgeschlossen und diese Flächen sollen auch in der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes als Erholungsflächen ausgewiesen werden.
- Herr Eydam ist der Meinung,
 - . dass es dazu aber auch andere Beispiele gibt, die im Bauausschuss behandelt werden müssten.
- Herr Kuchenbecker
 - . bemerkt, dass westlich der Barschgrube bereits zwei Wohngrundstücke vorhanden sind.
- Herr Nerbe
 - . weist darauf hin, dass es sich um den Außenbereich handelt
- Das Anliegen von Herrn Eydam war, dass diese Vorlage in den Bauausschuss verwiesen wird.
- Herr Boginski
 - . unterbreitet den Vorschlag, dass zu allen Bedenken und Ausführungen von Herrn Eydam im nächsten Hauptausschuss am 17.09.2009 sowie in der Stvv am 24.09.2009 Stellung genommen wird.
- Damit erklärte sich Herr Eydam einverstanden.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss befürwortet nachstehenden Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Erholungsflächen „Alte Tongrube“, Gemarkung Finow, Flur 6, Flurstück 81 sowie die Erholungsflächen „An der Schwärze“, Gemarkung Spechthausen, Flur 2, Flurstück 49, sukzessive an die jeweiligen kaufinteressierten Nutzer/Pächter zu veräußern. Grundlage für die Kaufpreisfindung wird ein jeweils noch zu beauftragendes Verkehrswertgutachten sein.

Sponner
Vorsitzender des
Finanzausschusses

Blankenburg
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Gottfried Sponner

- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Hans-Joachim Blumenkamp vertreten durch Herrn Eydam

- **Ausschussmitglied**
Birka Gaebel
Jürgen Kumm
Conrad Morgenroth
Nicky Nerbe
Volker Passoke vertreten d. Frau Dr. Pischel
Götz Trieloff
Albrecht Triller

- **sachkundige Einwohner/innen**
Andreas Fennert entschuldigt
Stephan Fischer
Eckard Hafemann
Dr. Elvira Kirschstein
Uwe Kries
Dietrich Neumann entschuldigt
Michael Peukert entschuldigt
Jessika Schweda entschuldigt
Daniel Kurth entschuldigt

- **Ortsvorsteher/in**
Arnold Kuchenbecker

- **Bürgermeister**
Friedhelm Boginski

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Dr. Bernd-Juergen Hensch
Barbara Bunge
Sabine Seelig